Die Wirkung einer modernen Fabel untersuchen

Franz Kafka: Kleine Fabel (1931 posthum veröffentlicht)

„Ach“, sagte die Maus, „die Welt wird enger mit jedem Tag. Zuerst war sie so breit, daß ich Angst hatte, ich lief weiter und war glücklich, daß ich endlich rechts und links in der Ferne Mauern sah, aber diese langen Mauern eilen so schnell aufeinander zu, daß ich schon im letzten Zimmer bin, und dort im Winkel steht die Falle, in die ich laufe.“ – „Du mußt nur die Laufrichtung ändern“, sagte die Katze und fraß sie.

Text in alter Rechtschreibung   
Quelle: Franz Kafka: Kleine Fabel. In: Ders.: Sämtliche Erzählungen. Hrsg. v. Paul Raabe. Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 1970,   
S. 320.

 1 Arbeiten Sie in Vierer-Gruppen. Lesen Sie den Text von Franz Kafka und notieren Sie möglichst bildhaft Ihr Vorverständnis des Textes auf dem unten abgebildeten Schema in eines der Felder.

* Tauschen Sie Ihr Blatt mit den Mitgliedern Ihrer Arbeitsgruppe. Ergänzen Sie die gefundenen Angaben.
* Besprechen Sie in der Gruppe die verschiedenen Deutungsansätze.
* Überlegen Sie gemeinsam, welche Ideen in das Gemeinschaftsfeld übertragen werden. Nur dieses Feld soll anschließend von einem oder mehreren Gruppenmitgliedern der gesamten Gruppe präsentiert werden.

 2  Max Brod, der Freund und Testamentsverwalter Franz Kafkas, hat diesen Text erst nach Kafkas Tod veröffentlicht und ihm auch den Titel „Kleine Fabel“ gegeben. Überlegen Sie, inwiefern Kafka dem Schema folgt, das Sie von einer herkömmlichen Fabel kennen.

 3  Gehen Sie mit dem Text produktiv um, indem Sie ihn für das Leben heute aktualisieren. Sie könnten z. B. so beginnen: „Ach“, sagte der Schüler / der Politiker / der Schauspieler / der … .

Gruppenergebnis

Schreibfläche für Person A

Schreibfläche für Person C

Schreibfläche für Person D

Schreibfläche für Person B